

1633 Juni 24., Zürich

A

SCHREIBEN VON HERZOG [HENRI] DE ROHAN AN [AMMANN UND RAT] VON
STADT UND AMT ZUG

Bekanntlich liege seinem König [Ludwig XIII.] das Wohlergehen seiner Bundesgenossen, "*Insonderheit [das] der Grauspündten*", sehr am Herzen. Da nun aber deren Freiheit stark bedroht sei, erwarte er, dass man ihm, Rohan, auf der kommenden allgemeinen Tagsatzung [in Baden] einen Aufbruch von 2000 Mann, bestehend aus 2 Regimentern - eines aus den kath. und das andere aus den neugl. Orten - bewillige. Dem König gehe es dabei einzig und allein um die Erhaltung Bündens, ihres Eid- und Bundesgenossen. Er hoffe daher, dass sie ihm umgehend eine positive Antwort zugehen liessen. Die übrigen Orte seien in der nämlichen Sache gleichfalls angegangen worden.

Eine Verzögerung ihrerseits, wie sie letztes Jahr in gleicher Angelegenheit zu verzeichnen gewesen, könnte für die Bündner nachteilige Folgen haben. Da er ein Gesuch um Bedenkzeit als Absage auffassen müsste, ersuche er sie nochmals dringend, ihm umgehend definitiven Bescheid zu geben. Im Falle einer Absage müsste er - erdulde die Ausführung des königlichen Befehls doch keinen Aufschub - die nötigen Soldaten eben anderswo anzuwerben versuchen.

In Anbetracht dessen, dass der König eben jetzt eine grössere "*fuhre geld*" in die eidg. Orte sende, zweifle er nicht daran, dass sie dem königlichen Begehren willfahren würden.

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 27, 225

[o.D.]

[M. TULLII CICERONIS ORATIO POST REDITUM IN SENATU HABITA]

Es sind nur die ersten Zeilen dieser Cicero-Rede abkopiert.